Zu J.N. 27078

Herrn Fritz Lemmermayer

in

Unter-St. Veit bei Wien

Kirchengasse 16.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

HIETZING
13
6-II-
88

J. N. 27078

Hochgeehrter Herr!

Ich danke Ihnen herzlich für die Recension
des „Lord Lucifer" in der „Deutschen Dichterhalle"
und die freundliche Zusendung derselben. Sie
hat nur den Fehler, daß sie zu warm
empfunden ist, und es sollte mich wundern,
wenn der Abdruck derselben dem Herausgeber
nicht einige Selbstüberwindung gekostet hat. Was
mir eine Recension vor Allem werth und
respectabel macht, ist die Gewissenhaftigkeit in
der Kenntnißnahme und Auffassung des Inhalts
und Gedankenzusammenhangs eines zu beur-
theilenden Werkes. Ihre Inhaltsangabe des
„L. L." ist treffend, weit entfernt von der Leicht-
fertigkeit, von welcher mir die Kritiker auch
bei diesem Werke wieder erstaunliche Proben
gegeben. Ich habe noch keinen rechten Begriff
von dem Eindruck, den mein Versuch eines
./.

durchaus zeitgemäßen socialen Lustspiels auf
das Publicum macht, und ich kümmere mich
auch nicht allzuviel darum; mein Denken wendet
von dem Augenblicke an, nachdem ich ein Werk
der Öffentlichkeit übergeben, sich sogleich den neu-
en Entwürfen zu, die der Ausführung harren.

Nun lassen Sie mich Ihnen nur noch sagen,
daß ich Ihren Artikel mit einer gewissen Freude und
Genugthuung gelesen. Jeder Aufsatz aus Ihrer Feder
bestärkt mich in der Überzeugung, daß Sie
eine berufene, durchaus edle schriftstellerische Kraft
sind, und daß eine Auffrischung durch Naturen
wie die Ihrige gerade dem Journalistenstande besonders
zu wünschen wäre. Sie sprachen im vorletzten Brie-
fe von einem Buche, für das Sie einen Verleger
suchen. Für Sie würde ich im Nothfall wagen, was
ich grundsätzlich seit lange nicht mehr gewagt und bei
<u>meinem</u> Verleger anfragen – freilich mit <u>sehr</u> ge-
ringer Hoffnung auf Erfolg!

Ihr herzlich ergebener

Graz 13. Aug. 80.

Robt Hamerling

WIENER-STADTBIBLIOTHEK